

Busch, Wilhelm: Erstes Kapitel (1870)

1 Wie der Wind in Trauerweiden
2 Tönt des frommen Sängers Lied,
3 Wenn er auf die Lasterfreuden
4 In den großen Städten sieht.

5 Ach, die sittenlose Presse!
6 Tut sie nicht in früher Stund
7 All die sündlichen Exzesse
8 Schon den Bürgersleuten kund?!

9 Offenbach ist im Thalia,
10 Hier sind Bälle, da Konzerts.
11 Annchen, Hannchen und Maria
12 Hüpt vor Freuden schon das Herz.

13 Kaum trank man die letzte Tasse,
14 Putzt man schon den ird'schen Leib.
15 Auf dem Walle, auf der Gasse
16 Wimmelt man zum Zeitvertreib.

17 Und der Jud mit krummer Ferse,
18 Krummer Nas' und krummer Hos'
19 Schlängelt sich zur hohen Börse
20 Tiefverderbt und seelenlos.

21 Wie sie schauen, wie sie grüßen!
22 Hier die zierlichen Mosjös,
23 Dort die Damen mit den süßen
24 Himmelisch hohen Prachtpopös.

25 Schweigen will ich von Lokalen,
26 Wo der Böse nächtlich praßt,
27 Wo im Kreis der Liberalen

28 Man den Heil'gen Vater haßt.
29 Schweigen will ich von Konzerten,
30 Wo der Kenner hoch entzückt
31 Mit dem seelenvoll-verklärten
32 Opernglase um sich blickt;

33 Wo mit weichem Wogebusen
34 Man schön warm beisammen sitzt,
35 Wo der hehre Chor der Musen,
36 Wo Apollo selber schwitzt.

37 Schweigen will ich vom Theater,
38 Wie von da, des Abends spät,
39 Schöne Mutter, alter Vater
40 Arm in Arm nach Hause geht.

41 Zwar man zeuget viele Kinder,
42 Doch man denket nichts dabei.
43 Und die Kinder werden Sünder,
44 Wenn's den Eltern einerlei.

45 »komm Helenchen!« sprach der brave
46 Vormund – »Komm, mein liebes Kind!
47 Komm aufs Land, wo sanfte Schafe
48 Und die frommen Lämmer sind.

49 Da ist Onkel, da ist Tante,
50 Da ist Tugend und Verstand,
51 Da sind deine Anverwandte!«

52 So kam Lenchen auf das Land.